

war besonders liebenswürdig, ich sprach sehr gut, und „siegte auf allen Linien“ wie der mich begleitende Dr. Hoffmann constatirt;— sowohl meine Fassion für 22, als der Rekurs 21 ganz in meinem Sinn erledigt —

Den Nachm. ziemlich vertrödelt — Aphor. zu versifiziren versucht —

Frau Hermine Barsi (frühere Freund) jetzt mit ihrem Gatten (Arzt) in Palaestina, berichtet mir über dortige Zustände; bringt mir einen hebr. Theaterzettel, von einer Dilett.-Vorstellung, in der u. a. „Denksteine“ aufgeführt wurde. Ich hatte übrigens vor 15 Jahren ihre Ehe gestiftet, da sie mir die Briefe Dr. B.s zu lesen gab, und ich ihr rieth, ihn zu heiraten.—

Abends H. K. („ich solle sie entweder zu einem Roman oder zu einer Wirklichkeit machen“) —

10/10 — Vm. V. L. bei mir. Das (von mir längst vermuthete) Italien Erlebnis.— „Geständnisse“ meinerseits. Sehr herzliches vertrautes Gespräch von Dreiviertelaufrichtigkeit.—

— Nachm. mit der Versifizierung beschäftigt.—

Bei Karl, der morgen nach Edlach fährt.—

N. W. B. — mit C. P. „W. U. R.“ von Čapek; ein fesselnder erster Akt, dann langweilig, 4. Akt läppisch sentimental . . . Richard und Paula hinter uns.—

Mit C. P. Pilsenutzer gen.—

11/10 Vm. dictirt, Briefe, aus dem Tgb.—

Nm. an der Nov. („Bezahlt“) —

Im Rmdth. mit V. L. „Sache Makropulos“ von Čapek. Auch ein leidlicher Einfall, mit theatr. Geschicklichkeit im Anfang;— der Schluss albern und praetentiös . . .

12/10 Früh Dr. Karplus bei Vucki (er scheint mir die Sache zu leicht zu nehmen).

— Bei Dr. Markus, mit ihm und Dr. Bittner die Eingabe ans Ministerium besprochen.—

Bei Dr. Peter (Karolyi).—

— Zu Tisch der plötzlich erschienene Arthur Kaufmann. In guter Verfassung. Über „wollen“ und „wirklich wollen“ — über „Erbünde“ und „Erlösung“, die in seinem mythischen Märchen auftreten.—

Dr. Scharrer, schwerkrank, erbittet Empfehlung, dass Siegfried Geyer die Kammerspiele zur Verfügung stelle für ein jüd. Gastspiel, zum Zweck Aufnahme Sch.s ins Rothschild Spital.

— Mit C. P. Kino.—

13/10 Dict. Briefe, Nov.—